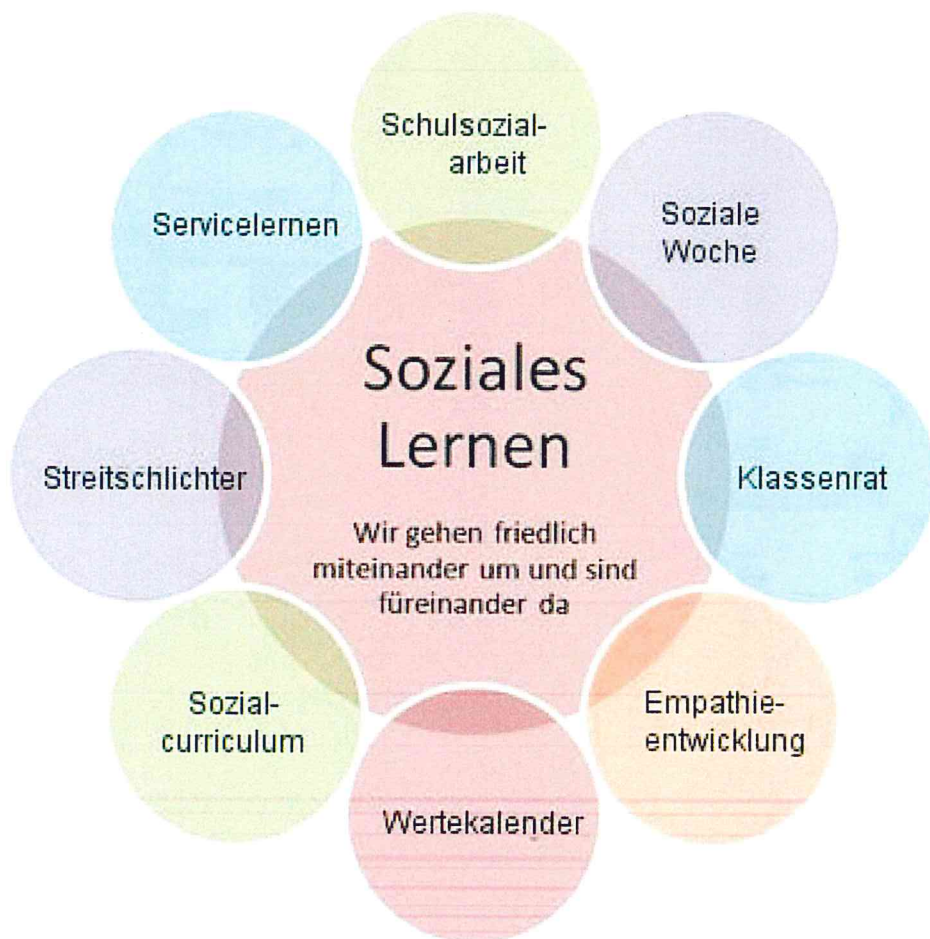


# Vorschläge zur Entwicklung eines Curriculums für das Soziale Lernen an der Freiherr-vom-Stein-Schule, Europaschule Gladenbach

---

## Vom sozialen Lernen zum sozialen Handeln



**Bearbeitungsstand: August. 2018**



## Vorwort und Arbeitsweise

Die Entwicklung sozialer Kompetenzen gehört von Beginn an zu den Erwartungshaltungen, die an den Lehrerberuf wie selbstverständlich geknüpft werden. In den verschiedensten Curricula, zu deren Umsetzung Schulen in den letzten Jahrzehnten verpflichtet wurden, findet sich diese Erwartungshaltung ebenfalls immer wieder. Da machen auch die neuen kompetenzorientierten Lehrpläne keine Ausnahme.

Genauso selbstverständlich wie man soziale Erziehung erwartet, ist leider auch die Tatsache, dass dafür bzgl. Personal, Finanzen, sachlicher Ausstattung und Stundenzuweisung nur geringe Ressourcenzuweisung erfolgt. Leider gibt es für die Grundschulklassen nicht einmal für alle Jgstfn. eine dringend benötigte Klassenlehrerstunde.

Die „übergeordneten Lernziele“ sollen „en passant“ während des Unterrichts die Sozialerziehung richten. Gleichzeitig soll der Unterricht aber hohen methodischen und didaktischen Anforderungen entsprechen, problemorientiert, handlungsorientiert, projektorientiert und fächerübergreifend sein...

Der Mangel an ausreichender Ressourcenzuteilung für die Entwicklung von Sozialkompetenzen in der Grundschule hat aber nicht dazu geführt, dass Schulen das Thema Sozialerziehung vernachlässigen. Die Schulpraktiker wissen, dass ohne soziale Kompetenzen das tägliche Miteinander schlichtweg nicht funktioniert. Sie sehen sich gezwungen, auch ohne ausreichende Ressourcenzuteilung, Wege zur Sozialerziehung zu finden.

Interessant ist dabei die Feststellung, dass zwar alle Schulen irgendwelche pädagogischen Konstrukte etabliert haben, aber im Grunde können nur sehr, sehr wenige Schulen Auskunft darüber geben, welche sozialen Kompetenzen in welchem Alter und in welchem Ausprägungsgrad eigentlich vorhanden sein sollten.

Es weiß auch niemand, wer diese Kompetenzen wann und mit welcher Methodik vermitteln soll – Erstaunlich!

Es fehlt also ein Curriculum zur Entwicklung sozialer Kompetenzen. Auch an unserer Schule ist das so.

Geprägt von dieser Erkenntnis, hat sich im November 2012 eine kleine Arbeitsgruppe gebildet, die sich einmal pro Monat getroffen hat um nichts Geringeres zu tun, als Vorstellungen zu entwickeln, um dem beschriebenen Missstand entgegenzuwirken. Seit 2016 hat sich diese informelle Gruppe als Arbeitskreis „Soziales Lernen“ etabliert und kooperiert insbesondere mit dem AK Sucht- und Gewaltprävention. Die Entwicklungsarbeit wurde in das Schularbeitsprogramm aufgenommen.

Auch wenn im vorliegenden Text der Fokus auf der Grundschule liegt, ist das Ziel ein Sozialcurriculum für unsere Schule zu entwickeln, die alle Jahrgangsstufen einbezieht.

Unser AK versteht sich als offenes Team, dem sich jederzeit interessierte Kolleg/innen anschließen können. Wir laden gelegentlich auch außerschulische Expertise ein.

### **Arbeitsweise**

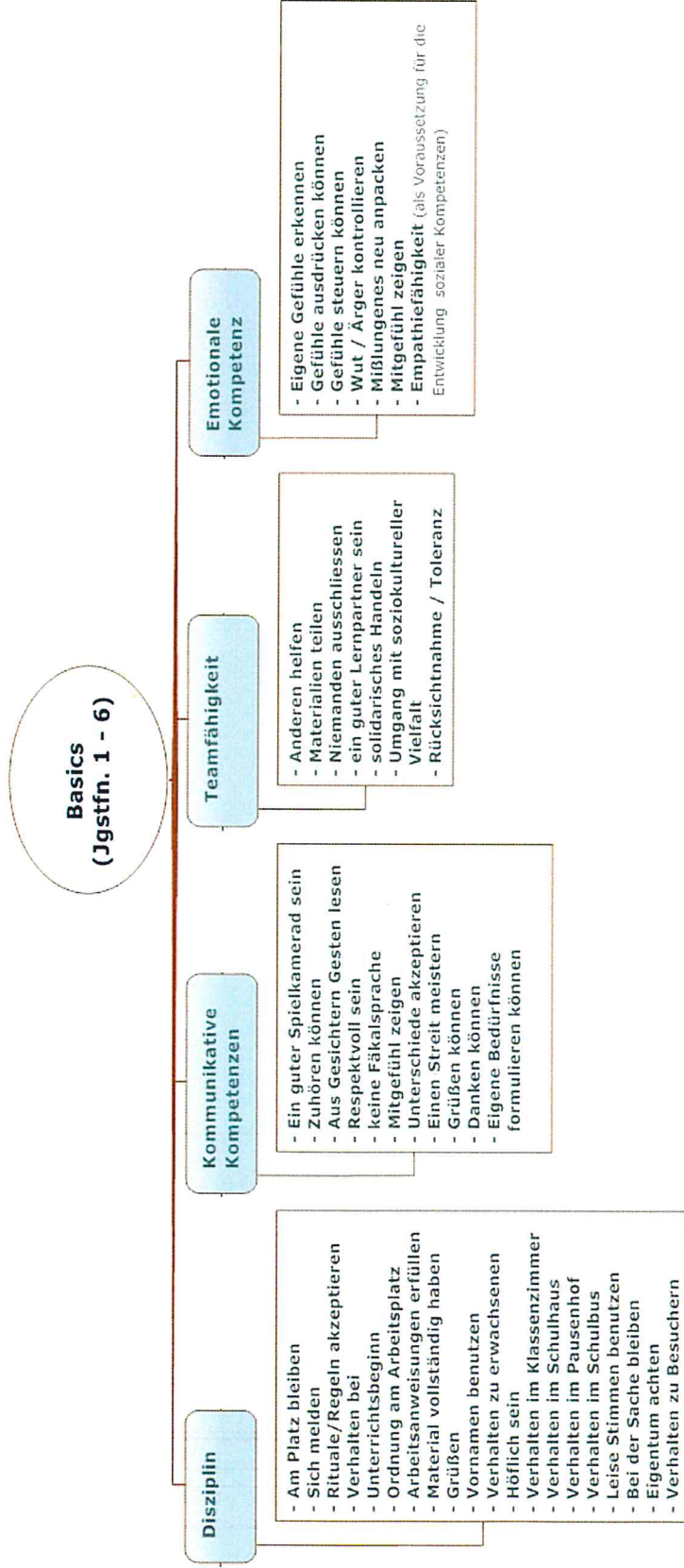
Im ersten Schritt haben wir konkrete, soziale Lernziele formuliert. Wir haben dann einen Reader mit vielen pädagogischen Konstrukten erstellt, um zu prüfen, welche Konstrukte für die Arbeit in der Grundschule im Hinblick auf die formulierten sozialen Lernziele geeignet und praktikabel sind.

Während dieser Arbeit haben wir immer wieder Schulzweigeleiter oder außerschulische Kompetenzen eingeladen um unsere Ideen gemeinsam zu reflektieren.

Aus den gewonnenen Überlegungen leiten wir am Ende dieses Textes eine Curriculumempfehlung für die Sozialerziehung der Jahrgangsstufen 1 - 4 ab, die durch individuelle Angebote für die Schüler/innen ergänzt werden kann.

Die Arbeitsgruppe wünscht sich, dass aus den Vorschlägen entsprechende pädagogische Prozesse in den zuständigen Gremien werden.

## Soziale Lernziele



Einige Ideen übernommen aus:  
Margit Weidner, Kooperatives Lernen im Unterricht

Wenn man sich die Literatur zum Thema „Soziale Lernziele“ ansieht, wird man förmlich überschüttet von abstrakt formulierten Vorschlägen, welche sozialen Kompetenzen Kinder und Jugendliche entwickeln sollten. Für die praktische Arbeit in der Schule sind abstrakte Kategorien aber wenig hilfreich. Gebrauchte werden konkrete Erziehungsziele, die mit passenden pädagogischen Strategien erreicht werden können. In unserer Arbeitsgruppe haben wir die Erziehungsziele in der 1. Abb. zur Grundlage unserer Arbeit gemacht.

Es war uns dabei klar, dass eine Zuordnung der beschriebenen Kompetenzen zu irgendwelchen Alterstufen nicht zufriedenstellend gelingen kann. Es ist vielmehr so, dass die beschriebenen Erziehungsziele in unterschiedlichen Ausprägungsgraden im Grunde genommen für alle Altersstufen gelten.

## Literaturempfehlung



- **Margit Weidner** Kooperatives Lernen in der Schule